

Schwarze Truppen bei einer weißen Bevölkerung einzusetzen, was für Cosserer und als Verbrechen anzurechnen. Der Senat jagte keinen Verlust über die Anzucht Händels.

Zwei Weigerer in Oberhavel erschossen

Berlin, 2. Sept. In der letzten Morgenbahn am Freitag sind in Oberhavel bei Dirschdorf ein beflaggter Wägen und ein Exerzierfeld in Brand gesteckt. Die Täter sind noch nicht festgestellt. Die Weigerer wurden sofort erschossen.

And der vorliegenden Meldung ist hier das Wort der Tat, aber die Täter und über die näheren Umstände nichts Näheres zu erfahren. Es bedarf einer besonderen Versicherung nicht, daß ein Wägen, wenn ein solcher beflaggt ist und gleichfalls an dem beflaggten Ort, höchste Wichtigkeit findet. Eine solche Versicherung liegt nicht nur im öffentlichen, sondern auch im persönlichen Interesse.

Ein preussischer Regierungsbeamter in Wiesbaden von den Franzosen verhaftet. Frankfurt a. M., 2. Sept. Am 31. August d. J. erschienen am Brandenburger in der Wohnung des Wiesbadener Regierungsbeamten, Regierungsrath Dr. Franz Langenbrunner, ein französischer Offizier, um die Verhaftung der Besatzung vorzunehmen. Ebenso wurde das Dienstmädchen Dr. Langens ohne Angabe von Gründen verhaftet.

Außenpolitische Übersicht.

Der Wälterbund entscheidet gegen Danzig.

Die Errichtung eines polnischen Munitionslagers in Danzig gesehehen.

Genf, 2. Sept. Der Wälterbund entschied gestern in öffentlicher, zum Teil demoralisierter Stimmung die Frage, ob es außerordentlich wichtige Frage des polnischen Kriegsmaterials und Munitionslagers in Danzig zu sein. Der Wälterbund entschied sich gegen die Errichtung eines polnischen Munitionslagers in Danzig. Der Wälterbund entschied sich gegen die Errichtung eines polnischen Munitionslagers in Danzig.

Die Streikung in Frankreich.

Paris, 2. Sept. In zwei Stellen der Stadt wurden gestern Streikende gefangen. Die Streikenden wurden gefangen.

Frankreichs Unterthänigkeit für die Türken.

Rom, 2. Sept. Oestreichs Kaiserliche Hof hat dementsprechend entschieden, daß das Remanische mit diesem Kriegsmaterial französischer Herkunft, vor allem Eisenbahn, vollständig neu anzuordnen ist.

Deutschland.

Das Sterbedeict.

Die Berliner „Tägliche Rundschau“, die im 12. Jahrgang erschien, hat in ihrer 1000. Nummer ein anderes Sterbedeict veröffentlicht. Das Sterbedeict ist ein Zeugnis für die Fortschrittlichkeit der Berliner „Täglichen Rundschau“.

Merseburger Wochenchronik.

2. September.

Der rote Clubstag - Antisemitismus und Demagogie - Merseburg. Der rote Clubstag war ein sehr interessantes Ereignis. Die Reden waren sehr interessant.

Zeitungsgesetz maßregeln werden und immer dringlicher wird, daher die Frage, was geschehen soll und kann, immer die Selbstthätigkeit, auf der sich das deutsche Zeitungsgesetz stützt, nicht zu seinem Sterbepunkte werden.

Der Reichsgerichtspräsident und die Technische

Berlin, 2. Sept. Auf eine Anfrage aus dem Reichsgericht über die Errichtung von Unterrichts- und technischen Hochschulen in Eisenbahnen hat der Reichsgerichtspräsident entschieden, daß die Errichtung von Eisenbahnhochschulen nicht geschehen soll.

Verbot der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Berlin, 2. Sept. Der amtl. preussische Präsident hat mit dem Ministerium der öffentlichen Angelegenheiten ein Verbot erlassen, die Allgemeine Zeitung in Preußen zu veröffentlichen.

Ein deutscher Protest gegen die französischen Truppen in Saarland.

Berlin, 2. Sept. Eine Note der deutschen Regierung an den Kaiser hat die französische Truppen in Saarland, die dem Verfall der Verträge unterliegen, abzuwehren.

Deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen.

Nach einer Mitteilung der Staatskanzlei beginnen wir uns in Berlin gemeinlich mit dem 4. September Verhandlungen zwischen den deutschen und polnischen Wirtschaftsvertretern zu betreiben.

Der 50. deutsche Genossenschaftstag.

begann am Montag in Kiel seine Verhandlungen und beendet am Mittwoch seine gemeinsamen Beratungen. Am Donnerstag traten die drei Gruppen: Credit, Waren- und Bauwesenstheorien zu getrennten Beratungen zusammen.

Die Verhandlung des Creditvereins über die wesentlichen nach den Grundsätzen der Liquidität (Zahlungsbereitschaft gegenüber den Gläubigern) die unbedingt zur Durchführung gelangen müssen.

Die Sicherung der Credit ist mit äußerster Sorgfalt zu versehen und unter ständiger Kontrolle zu halten. Bei dieser sorgfältigen Kontrolle hat der Aufsichtsrath mitzuwirken.

Die Verhältnisse sind nicht dazu angetan, auf Vorkontingente zu setzen. Die Verhältnisse sind nicht dazu angetan, auf Vorkontingente zu setzen.

Die Verhältnisse sind nicht dazu angetan, auf Vorkontingente zu setzen. Die Verhältnisse sind nicht dazu angetan, auf Vorkontingente zu setzen.

oder Erhöhung solcher sollen nicht mehr gewährt werden. Das vornehmste Mittel der Kapitalbeschaffung ist aber die Erhöhung des eigenen Betriebskapitals und der Reserve.

Ein Korreferat hielt Anwalt Prof. Dr. Cramer: Als die vornehmsten Aufgaben der Genossenschaften bezeichnet er: Vermögensverwaltung, Liquidität und Rentabilität.

Provinz und Nachbarländer.

Giltbildung der Provinz Gachsen und des Freistaates Anhalt.

Magdeburg, 2. Sept. Die Giltbildung der Provinz Gachsen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Interessanter wurden die Ausführungen des Reichers über die hochkritische Lage durch die Mitteilung des Regierungspräsidenten Hoffmann, daß die Reichsbank nicht in der Lage ist, den Zahlungsmitteln der Provinz Gachsen zu entsprechen.

Die Erziehung der Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Die Arbeiterklasse ist eine der wichtigsten Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Wohlfahrtsvereine würde den Gemeinden, die sich bisher mit großer Liebe und unter Aufwendung erheblicher Opfer der Wohlfahrtsvereine gewidmet haben, einen großen Erfolg zu bringen.

Nach einer kurzen Ansprache, an der sich Bürgermeister Paul Nagelberg, Landesbauinspektor Ocker und Oberbürgermeister Heins-Wagelberg beteiligten, wurde ein Antrag angenommen, wonach ein besonderer Ausschuss für die Organisation der kommenden Wohlfahrtsvereine ins Leben gerufen werden soll.

Der zweite Vortrag des Tages.

„Die Herbe im Stadtbild“

den Stadtbildern von Nagelberg, der Vater des farbigen Stadtbildes, hat, dem zufolge der benachteiligten Bevölkerung über die farbige Lage in den heutigen industriellen Betrieben sehr nicht die Aufmerksamkeit, die er verdient. Der Redner schloß mit die Gebührende Vorkehrungen der Gesellschaft zur Erleichterung der Fortbewegung an und führte in sehr interessanten Ausführungen aus, wie gerade heute die Farbe heraus sei, die Depression von den Gemütern zu nehmen, die sich allgemein infolge der unerschöpflichen Bedürfnisse bemerkbar mache.

Eine Ansprache über dieses Thema fand nicht statt. Die Veranstaltung betrafte sich vielmehr auf Sonnabend. Am Nachmittag folgten die Teilnehmer an der Tagung die Mittelschule aus.

Meine Kunstschau.

Das dreifache Mädchen des Schmeichlers Silberbrandt in Raß ist in den nahe bei dem ehemaligen Dausse gelegenen Stützpunkt gelassen und erhalten. — Von der Kriminalpolizei wurden in Stützpunkt der Arbeiter Paul Paul, Franz Stecke und Emil Sommermeier festgenommen, die einen großen Diebstahl begangen hatten. — Die Elbe warf bei Hölzau unweit des Schmelzwerkes ein Boot ins Wasser, das mit einem Hund besetzt war. Die Unterwasserarbeiten zur Entfernung des Hundes sind beendet. — In einem Einloger des Paradieses wurde im Geschäft die Beute eines ungesetzlichen Diebstahls gefunden. — Der Hund des Hölzlers wurde im Wald bei Hölzberg im Kreis bei der Mann aus dem Verborgenen. — Der Hund des Hölzlers wurde im Wald bei Hölzberg im Kreis bei der Mann aus dem Verborgenen. — Der Hund des Hölzlers wurde im Wald bei Hölzberg im Kreis bei der Mann aus dem Verborgenen.

Merseburg und Umgegend.

2. September.

Der Sternhimmel im September.

Sternhimmel prägt sich im September das Vorzeichen der Jahreszeit am schönsten Himmel aus. Immer früher zeigen sich die typischen Sommersternbilder am Abend, während im Osthimmel in vorgeschrittener Abend- und Morgenstunden die Sternbilder der Winter- und Wintermonaten den Nachthimmel zeigen werden.

Am Anfang des Monats September kulminieren bereits gegen 9 Uhr abends im Südlichen Meridian die Gruppen Pleiaden und Orion, die mitten in den besten Zeiten der von Vorjahr nach Sommerzeit über den Himmel ziehenden Milchstraße liegen. Am Morgen zeigt sich dieses Sternbild in zwei Arme, deren linker (Hellerer), auf den Konstellation des Hades ruht, nach Osten hin sich ausdehnt, während der rechte Arm in die Höhe der Pleiaden, des Schlangenträgers und Skorpion verläuft. Am Morgen zeigt sich die Milchstraße im südlichen Meridian. Am Morgen zeigt sich die Milchstraße im südlichen Meridian.

Die Folgen der Papierkasselerie.

Überall herrscht Mangel an Kleingeld. Die Industrie und das Gewerbe sind kaum in der Lage, die Forderungen und Forderungen zu zahlen, und die Wirtschaft kann den Betrieb nicht aufrechterhalten. Die Papierkasselerie hat zu einer allgemeinen Verunsicherung geführt, die sich in der Mitte einer Reihe von Unfällen äußert. Die Papierkasselerie hat zu einer allgemeinen Verunsicherung geführt, die sich in der Mitte einer Reihe von Unfällen äußert.

Am Montag den 4. September.

Am Montag den 4. September, am 19. September morgens 3 Uhr und am 21. September abends 8 Uhr, wird die Sternhimmel im Südlichen Meridian die Gruppen Pleiaden und Orion, die mitten in den besten Zeiten der von Vorjahr nach Sommerzeit über den Himmel ziehenden Milchstraße liegen. Am Morgen zeigt sich dieses Sternbild in zwei Arme, deren linker (Hellerer), auf den Konstellation des Hades ruht, nach Osten hin sich ausdehnt, während der rechte Arm in die Höhe der Pleiaden, des Schlangenträgers und Skorpion verläuft. Am Morgen zeigt sich die Milchstraße im südlichen Meridian.

Am Montag den 11. September.

Am Montag den 11. September, am 19. September morgens 3 Uhr und am 21. September abends 8 Uhr, wird die Sternhimmel im Südlichen Meridian die Gruppen Pleiaden und Orion, die mitten in den besten Zeiten der von Vorjahr nach Sommerzeit über den Himmel ziehenden Milchstraße liegen. Am Morgen zeigt sich dieses Sternbild in zwei Arme, deren linker (Hellerer), auf den Konstellation des Hades ruht, nach Osten hin sich ausdehnt, während der rechte Arm in die Höhe der Pleiaden, des Schlangenträgers und Skorpion verläuft. Am Morgen zeigt sich die Milchstraße im südlichen Meridian.

Am Montag den 18. September.

Am Montag den 18. September, am 19. September morgens 3 Uhr und am 21. September abends 8 Uhr, wird die Sternhimmel im Südlichen Meridian die Gruppen Pleiaden und Orion, die mitten in den besten Zeiten der von Vorjahr nach Sommerzeit über den Himmel ziehenden Milchstraße liegen. Am Morgen zeigt sich dieses Sternbild in zwei Arme, deren linker (Hellerer), auf den Konstellation des Hades ruht, nach Osten hin sich ausdehnt, während der rechte Arm in die Höhe der Pleiaden, des Schlangenträgers und Skorpion verläuft. Am Morgen zeigt sich die Milchstraße im südlichen Meridian.

Turnen, Spiel und Sport.

Die Spielpläne im Galaktiker 1922/23

nehmen morgen ihren Anfang. Wie mir schon berichtet, sind es die alten zehn Vereine, die im Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen. Gern hätten wir viele und jene tätige erhaltene Mannschaft des Vereins in der Reihe der Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen. Gern hätten wir viele und jene tätige erhaltene Mannschaft des Vereins in der Reihe der Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen.

II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

9 Mannschaften sind morgen wieder auf dem grünen Rasen tätig. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Germania I—Halle 1910 I.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Berlin 1890—Merseburg.

Am kommenden Sonntag nachmittags finden sich im Galaktikerturnverein Berlin 1890—Merseburg. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Die Spielpläne im Galaktiker 1922/23

nehmen morgen ihren Anfang. Wie mir schon berichtet, sind es die alten zehn Vereine, die im Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen. Gern hätten wir viele und jene tätige erhaltene Mannschaft des Vereins in der Reihe der Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen. Gern hätten wir viele und jene tätige erhaltene Mannschaft des Vereins in der Reihe der Galaktikerturnverein in der Höhe kämpfen.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle.

Am Sonntag führt Germania mit 2 Mannschaften nach Halle, um gegen die großen Mannschaften von 1910 Galaktikerturnverein anzutreten. Die II. Junioren in Deffen bei Sportverein 06; II. Knaben in Halle bei Borussia.



Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte! geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösel! Nur in Originalpackung!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinstufige Herstellerei: MENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „MENKO“ (Menkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Casino. Gr. Ball
Sonntag, 3. Septbr., nachm. 3 Uhr
Otto Seym.
11 Uhr: Beginn des großen Preisfestens.

Sonntag, den 8. September 1922,
Kinderfest in Böjchen
Abends großer Fackelzug,
anschließend Kränzchen i. Frankfurter Lokal
Es laden freundlich ein G. V. E. Der Wirt.

Gute Musik
Erstklassige Getränke
Vorzügliche Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Soolbad Dürrenberg.

Moderne und klassische
Tänze
leicht in Anfängerkreisen u.
Privat (Beginn Anfang
September und Oktober)
Hofballmeister Wesner,
Salle a. S., Besigheimerstraße 16.
Geft. Anmelde. beifolgt od. Telefonat.
- Jeden Freitag Modelanz-Uebung.

Vorm. Beh. Med.-Rat Dr. Schröders Heilanstalt für
Geschlechtsleiden, sex. Schwäche
Haut- u. Baisnleide. Koll. Hühnersenne, Blutuntersuchung
Kalle Nr. Ulrichstraße 45, I. r. Tel. 6307.
Sprechz. tags 10-12 u. 1-4, abends 7-9 Uhr.
Sonntags 10-1. Gebrochte Wartezimmer.

Künstliche Zähne, Kronen,
Amarbeiten schlechtkörper Gebisse,
Zahnziehen fast völlig schmerzlos,
Kronen und Brückenarbeit
Frau D. Reinisch, Gotthardt-
straße 29.

Keine Angst!
Der Gemälde-„Eber Heinrich“ hinter durchgebrannte
Kochtüpfe, zerbrochene Glas- und Porzellangegenstände
wäscht und färbt. Bek. zu Mk. 5.00 haben alle
Drogerien. Hauptvertrieb bei: E. Emanuel,
Gotthardt-Drogerie.

Die Hilfe
Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst.
Begründer: Friedrich Naumann.
Herausgeber: Wilhelm Helke u. Gertraud Wäumer.
In der Verpflegung einseitiger Interessen-
richtungen und unerbittlicher Entwürfnngen
sucht die „Hilfe“
alle zukunftsgefährdenden Deutschen
zusammenzuführen, die an dem Ban eines neuen,
auf nationale und soziale Grundlagen gestellten
Volkstaates mitwirken wollen.
Probheft
kostenfrei. Vierteljahres-
preis 50 Mk.
Verlag der „Hilfe“, Berlin SW. 11.

Zum Tode verurteilt sind
in 1/2 Stunde unter Garantie
Fische, Quat bei Menjad u. Tier
Läuse, Wanzen, im „Hilfsto“, gel. gef. Mitt.
100.000 mal benützt. Friseur Wenzel, Obero Burgstr. 6.

Kleine Anzeigen
finden nachweisbar die beste
Verbreitung im „Merse-
burger Korrespondent“.
(Nebenansage „Schaffhäuser Zeitung“.)

Spezial-Praxis für Beinleiden!!
Offene Beine
selbst ganz alte, vergrö ßerte Fälle,
Geschwollene Beine,
Kramphader-Geschwür, Gefäßkr.,
Nervenentzündung usw. behandelt
ohne Operation
G. Jacobi, Halle Saale,
Germarstraße 10, Nähe Bahnhof.
Sprechzeit: 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr
Sonnatags keine. Reichen Behandlungsmethoden
legen viele Dankbriefchen gefälliger Patienten vor.

Bekanntmachung
Mit Wirkung vom 1. 9. 22.
werden im Einvernehmen mit
der hiesigen Kohlen- und
Preisprüfungsstelle die
Drittelpreise
auf Mk. 260,- pro Zentner
frei Geloh oder ab Lager festgelegt.
Interessengemeinschaft des Arbeitgebiereverbandes
für das Handels- und Transportgewerbe und der
Kohlenhändlervereinigung Merseburg.

Michel - Brikets
anerkannt beste Marke
(Jahresproduktion: 150.000 Waggons) liefert prompt geschüttet und gesägt
Michel-Briket-Verkaufsstelle m. b. H.
Fernsprecher 62 neumarkt 67.

Die Geschäftszelt
nachfolgender Drogerien ist
ab 1. September 1922 von
8-12 1/2 2-6 Uhr.
Adler-Drogerie W. Kießlich.
Central-Drogerie R. Kupper.
Drogenhandlung Fr. Leberl.
Gothardt-Drogerie H. Emanuel.
Kaiser-Drogerie J. Marold.
Neumarkt-Drogerie H. Weniger.
Ritter-Drogerie W. Mahlfeldt.

MAGDEBURG
JULI 1922
OKT
MIAAMA
AUSSTELLUNG DES
WIEDERAUFBAUS

Abteilung: Eisen und Stahl, Landwirtschaft, Bergbau, Walniewirtschaft,
Verkehr, Textilien, Nahrungsmittel, Kommunal- u. Geldwirtschaft, Siedlung,
Sozialfürsorge u. a. m. — 800.000 qm Ausstellungsfläche, 40.000 qm
bebaute Fläche, 11 grosse Ausstellungshallen, zahlreiche Sonderbauten.

Erbseneren
geben einen vollen Ertrag
nur wenn sie fest gepflanzt
werden. — Starkbemerkte
Pflanzen, Stck. 1,50 Mk.,
empfehlen
H. Treß, Entenplan 2
u. Nordstr. 2.

Möbel-Thormann
liefert nach preiswert
Schlafzimmer, Neben-
einrichtungen, Schränke,
verkleid. Säule, Chais-
longes, Tische, Stühle, engl.
u. einl. Bettstellen im Breit-
matratze in gr. Auswahl.
Otto Thormann,
Salle, Beidstr. 14.

Kräugern
besitzt schnell Vertikaulung,
Anschl., Krüge, Flecht, bei
Gem. u. Kind. ohne Verunfä-
hr. 1.000.000 lach benützt.
Gotthardt-Drogerie,
Zuch Verand.

Kleine Anzeigen
haben den besten Erfolg im
Merseburger Korrespondent.
(Nebenansage „Schaffhäuser Zeitung“.)

**Verein zur Zucht
der Geflügelzucht.**
Mittwoch, den 6. Sept.
abends 7 1/2 Uhr
Ausstell.-Ausg.-Sitzg.
Anschließend 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung
i. Beth's Gesellschaftshaus.
Erlernen aller Ausg.-
Mitglieder unbedingt er-
forderlich.

Park-Café!
Vorg., Sonntag,
von 4-11 Uhr
**Künstler-
Musik!**

Asthma
kann geheilt werden. Sprech-
stunden i. Halle a. S., Wende-
burgerstr. 60, 2. Tr., jeden
Sonnabend von 10-11 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezial-
arzt, Berlin SW. 11.

Anzüge
für Herren
u. Frauen
Wandler-Anzüge
Sammtmäntel und
Schleier,
Sportjassen, Hosen
Arbeitskleider aller Art
verkauft
Barth, Leipzig,
Große Fleischergasse 1.

Reichsbund
der R., R. und R.
Montag, den 4. Sept.,
abends 8 Uhr, Verantwor-
tung i. Herzog Christian.
Montag, den 11. Sept.,
Monats-Versammlung im
„Herzog Christian“.
Der Vorstand.

Anzüge
aller Formen und Farben,
Hosen, Cutanaps, Mäntel
Gummi u. zc. zc.,
100 Bekleidungsstücke
(Friedensstoff)
Hahn, Leipzig, So-
nntag, den 10. Sept., abends 8
(hinter der Kirche).
Folgt mich bei Kaufvermittl.

10000 Mark bar
für Vorkaufstretende und
Erfinder.
Anschl., Anzeig. u. beste Ver-
dienstmöglichkeit
bietet Verdienste gratis durch
F. Erdmann & Co.,
Berlin, Königgrüßerstr. 71.

Klein-Kunst-Bühne
K.R.B. Neues Schützenhaus. K.R.B.
Am gr. Saal Morgen Sonntag Anf. 7 1/2 Uhr
der neue September-Spielplan.

Gasth. Meuschen!
Sonntag, den 3. Septbr.,
von nachmittags 4 Uhr an
Ball.
Es laden ergeben ein
Der Verein „Ausg.-
u. Eisen“, Galtwitz.

Trebnitz!
Sonntag, den 3. Septbr.,
Erntedankfest,
von 3 Uhr an Ballmusik,
worauf freundlich einladet
Der Vorstand.

B.-C. Preußen
e. V.
Montag, den
Septbr. d. S.,
abends 8 Uhr
Vorstands-Sitzung
im „Hohenzollern“. Um
zeitliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Hallesches Kunstleben.
Stadttheater
Sonnabend, 2. Sept. abds
7 Uhr: Peer Gynt, Dram.
Gebt d. Hofen, Musik u.
v. Krieg.
7 1/2 Uhr: Cokengrin.
Rom. Oper v. R. Wagner.
Montag, 4. Sept. abends
7 1/2 Uhr: Todemann von
Hugo Hoffmannsthal.
Dienstag, 5. Sept. abds.
7 Uhr: Peer Gynt u. Coken-
grin, Musik von Grieg.
Mittwoch, 6. Sept. abds.
7 1/2 Uhr: Die Walküre.
Oper von R. Wagner.
Donnerstag, 7. Sept. abds.
7 1/2 Uhr: Ledermann.
7 1/2 Uhr: Hoffmannsthal
Freitag, 8. Sept. abends
7 1/2 Uhr: Cokengrin, Oper
von R. Wagner.
Sonnabend, 9. Sept. abds.
7 Uhr: Peer Gynt u. Coken-
grin, Musik von Grieg.
Sonntag, 10. Sept. abds.
7 1/2 Uhr: Die Walküre.
Oper von R. Wagner.

**Parquet-
fußböden**
direkt aus allen, ansehnlichen
Brettern zu verlegen, anfertigen
prompt und preiswert.
Parkettfabr. Gustav Goldt, Jun-
kerbach 1, Galtwitz, am 28.

Königsberger (Wollblumen)
Königsberger, Schachtelalm sowie alle sonstigen Heil-
kräuter kaufen in gut getrocknetem Zustand
Handelsvereinigung, Dieb & Richter - Geb. Lohde u. G.
Leipzig, Schaffhäuser Zeitung 40.
Annahme: 8-11 Uhr, Sonnabends 10-12 Uhr,
auch Wärfelstraße 4.

Klein-Kunst-Bühne
K.R.B. Neues Schützenhaus. K.R.B.
Am gr. Saal Morgen Sonntag Anf. 7 1/2 Uhr
der neue September-Spielplan.

Beth's Gesellschaftshaus.
Sonntag abends 8 Uhr im Saale:
Kaiserplatz 3, eine Treppe.
Operette in 3 Akten von Schottländer.
Künstlerische Leitung Arthur Dechant.
Sperlich 20 Mk., 2. Platz 15 Mk.
Vorkaufstret Keller 4 und im Theaterlokal.
Am
Gefte: **Konzert u. Kabarett.**

Tivoli - Merseburg.
Montag, den 4. September, abends 8 Uhr
Saßspiel. Direktion Carl Pan.
Die Genialität des Tages!
Mütter.
Ein Spiel des Lebens für fittig reife Menschen
in 4 Akten von Senalo.
Jugendliche haben keinen Zutritt.
Vorkaufstret bei Herrn Fuchs, Zigarrengeheißt.

Tivoli. Freitag, 8. Sept. abends
7 1/2 Uhr die berühmten
Leipziger Krustkuchn-Sänger
3. Mal „Du schickst es mich“. Sängern
über Tivoli werden gefahrt. Vorkaufstret
bei H. Uendorf, Sig.-Hölg. u. Ritterstr. 6
Sperlich (num.) 18 Mk., Eintritt 15 Mk.
einschl. Steuer.

Tivoli. Mittwoch, den 6. Sept., abends 8 Uhr
Wohlfühltagabend
zum Besten des Christlichen Waisenhauses. Aus-
führende: Schülerinnen von Alice von Ober-Orwille.
Eintrittspreis: 10,- — Mk.
Vorkaufstret bei Herrn Rm. Carl Strenbel, Gotthardtstr.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“, Merseburg.
Wir eröffnen am Donnerstag den 7. September
1922, in den Räumen der Landwirtschaflichen
Winterhalle, Unter-Altenburg 12, 1. Kreppe, einen
**Anfänger-
Kursus**
für Damen und Herren nach dem bewährten und in
Preußen am meisten verbreiteten Erlangungs-System
„Stolze-Schrey“. Anmeldeungen werden bei Kursus-
Beginn entgegen genommen. Der Vorstand.

Achtung! Bergbauangestellte!
Am Sonntag, den 3. September 1922, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, im Großhof Deutsche Höhe
in Sebnitz
**öffentliche
Versammlung**
Vortrag: „Das Bergknappenschaftsgesetz
und die Bergbauangestellten“.
Redner: Ing. Emil Fromholz vom O. S. H.
Bundesverband, Mitglied des Reichsberufshilfs-
rates u. des Untereisenhüttenknappenschafts im R. W. R.
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Frage
sitten wir alle Bergbauangestellten um den Besuch
der Versammlung. Freie Anwesenheit.
Gewerkschaftsbund d. Angestellten
Ortsgruppe Geisblum.

Anzeigen
Die die Aufnahme der Anzeigen ein bestimmt von gelegentlichen Tagen oder Wochen können nur keine Verantwortung übernehmen jedoch werden die Verantwortlichen der Anzeigengeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Aus auswärt. Vätern.
Verstorben.
Herrn Adolf Wöhrer mit Hans Mannmann, Halle; Martha Eppler m. Arthur Krüger, Halle.

Verstorben.
Herrn Kurt Zimmerer, Nienstedt, 1. S.
Verstorben.
Herrn Clara Weidner geb. Beyer, Nienstedt; Herrn Oskar Holtz, 82 J., Nienstedt; Herrn Marie Martini geb. Berndt, 74 J., Nienstedt; Herrn Richard Schmidt, 74 J., Nienstedt; Herrn Robert Schamer, 74 J., Nienstedt; Herrn Friedrich Wöhrer, 64 J., Nienstedt; Herrn Ernst Schmidt, 70 J., Nienstedt; Herrn Gottlieb Suhl, 78 J., Nienstedt; Herrn Groß-Corbetta; Herrn Minna Mühlberg geb. Wöhrer, 87 J., Nienstedt; Herrn Jennia geb. Hartmann, 45 J., Nienstedt.

Jungen Knaben, Beamter sucht per sofort oder später 1-2 gut möbl. Zimmer. Besondere Vorzügen. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

500 Mk. Belohnung wer in unserem Geschäft ein möbliertes oder leerer Zimmer nachweisen od. abgeben kann. Ang. u. 805 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von ruhigen, jungen Leuten per sofort oder später gesucht. Besondere Vorzügen. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
wird sofort von jungen Studenten gesucht. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

Die glückliche Geburt eines Mädels
zeigen hochachtungsvoll
Otto Volkrath u. Frau
Else geb. Niemann.
Leuna Werke, den 2. September 1922.

Todes-Anzeige
Sein morgen entlichst unerwartet unser lieber Vater und Großvater, der
Schuhmachermstr. Adolph Kohse
im vollendeten 71. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz:
Familie Kohse.
Knapendorf, den 2. September 1922.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
Sandkraftwerke
Leipzig, Ranstädter Steinweg 28/32.
Installationsbüro
Merseburg:
Gothardt-Strasse 29-fernru: 221



Prismengläser oder Photopapente
bestens in Angabe des Preises
Mannheimer Bahnhofstr. 10.
Berthold, Kleiderschrank,
Tisch und Kleiderschrank
auf Verlangen in 798 an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus,
mit m. Garten, u. Verbotmann zu kaufen gesucht.
Ang. u. 794 an die Exp. d. Bl.

Grundstück,
längl. od. kürzl., mit einem Garten od. Feld zu kaufen gesucht.
Ang. u. 801 an die Exp. d. Bl.

Jagdflinte,
gebraucht, jedoch zu erhalten (am liebsten Drilling) zu kaufen gesucht.
Frohndorfen - Zentrate
Peter Gérard,
Wilhelms, Markt 15. Tel. 228

Guterhalt. Cutaway
zu kaufen gesucht.
Ang. u. 804 an die Exp. d. Bl.

Pferde zum Schlachten
kauft stets zu höchsten Tagespreisen die
Rohschlächterei Arthur Hoffmann
Brühl Nr. 6 - Telefon Nr. 264.
Inhaber der Erlaubnis zum Ankauf v. Schlachtopferen.



3 P. neue Damenschuhe (Gr. 30 u. 40) zu verkaufen. Nordstr. 12, II 1.

2 P. Damenschuhe
Nr. 33, wenig getragen, zu verk. zu erf. I. d. Exp. d. Bl.

Eisernen Stufenofen u. vierkantigen Bauholz
best. Weinstr. Kleinen.

Abwaschfessel
Hagenb. 5.

Beim wäsche
noch immer billiger wie überall, da große alte Maschinen.
Kaufen Sie noch jetzt bevor die hohen Preise einleiten.
Best. Bezüge 1100,- 1150,-, 1275,-, Westfalen p. a. Stoffen 025,-
Südde. Wäscheherg. Maschinen- u. Handtuchherg. weit unter Angereizt.
Geht zu verkaufen, reelle ind. gewerbliche Verhältnisse.
Berliner
Beim wäsche Fabriken
Verkaufsstelle Halle a. S., Ludwig-Wuchererstr. 26 an der Kaiserstraße.

Quittungs-Bücher
für Mieta, Zinsen, Pacht
hält vorrätig
Geschäftsstelle des
Merseburger Korrespondent.

Plafate!
ein- und mehrfach, in allen Größen und jeder Auslage stellt sich bewährtes her.

Buchdruckerei
H. Köbner,
Merseburg.

Getragene Anzüge
Preisverwahrlos sehr preiswert sowie auch neue Anzüge etc. (Klitz, Sommerhosen, Jacketts u. Westen) in großer Auswahl.
Herrn
in großer Auswahl.
engl. Leder-Manchester-Breches-gebreitete, sehr haltbar, schön geblüht u. steif, aller Art noch billiger.
Selbster, Leipzig
Turnerstr. 30 a. (Burr. Br.)
Bitte genau auf Nr. 3 Rückfahrkarte wird vorgeliefert.

Bosen
in großer Auswahl.
engl. Leder-Manchester-Breches-gebreitete, sehr haltbar, schön geblüht u. steif, aller Art noch billiger.

Defanntmachung.
Die Ausgabe neuer Preismarken findet Montag, den 4. September, nur vormittags in Zimmer 4 des Rathhauses statt.
Schaffstädt, den 2. September 1922.
Der Magistrat.

Defanntmachung.
Die Ausgabe neuer Preismarken findet Montag, den 4. September, nur vormittags in Zimmer 4 des Rathhauses statt.
Schaffstädt, den 2. September 1922.
Der Magistrat.

Schneiderin
nimmt nach Wunsch auf Haus und auch außer dem Hause an. Bismarckstr. 1.

Impfe!
Dr. Boettcher.

1 Kontoristin
(Anfängerin) für leichte Büroarbeiten sofort gesucht.
Günter Liebmann.

Weiße Manier 7, 1 St.
Sauberes Mädchen gesucht.
Frau Schröder, Ledigenheim, Weisenfelder Straße.

Junges besseres Mädchen
für 2 bis 3 St. vorn. zur Beschäftigung. Ein liebes Knaben gesucht.
Franz Dietrich Senke, Friedrichstraße 1.

Aufwartung
für einen Saal nach Neustadt gesucht. Adressen: Löwenstraße, Blumenstraße.
200 Mk. Belohnung. Briefstafel verloren.
Ang. u. 806 an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
wird sofort von jungen Studenten gesucht. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

1 Kontoristin
(Anfängerin) für leichte Büroarbeiten sofort gesucht.
Günter Liebmann.

Weiße Manier 7, 1 St.
Sauberes Mädchen gesucht.
Frau Schröder, Ledigenheim, Weisenfelder Straße.

Junges besseres Mädchen
für 2 bis 3 St. vorn. zur Beschäftigung. Ein liebes Knaben gesucht.
Franz Dietrich Senke, Friedrichstraße 1.

Aufwartung
für einen Saal nach Neustadt gesucht. Adressen: Löwenstraße, Blumenstraße.
200 Mk. Belohnung. Briefstafel verloren.
Ang. u. 806 an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
wird sofort von jungen Studenten gesucht. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
wird sofort von jungen Studenten gesucht. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl.

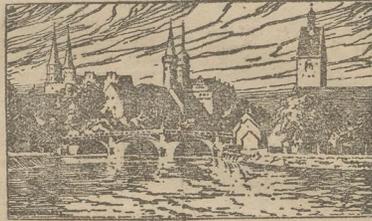
Öffentliche Defanntmachungen für den Kreis Merseburg.

Merseburg, 2. September 1922

- 318) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.
- 319) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.
- 320) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.
- 321) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.
- 322) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.
- 323) **Verz.**: Umwandlung von Wohnhäusern in gemeinnützige Gesellschaften oder Wohnvereine.
Auf Grund des § 9 der Wohnvereinsgesetzgebung, in der Fassung der Verordnung vom 11. Juni 1922 - S. 6-301 - S. 540 - 543, ist mit Zustimmung des Kreisamtes für Merseburg, den 2. September 1922, ein Wohnverein zur Umwandlung dieser Häuser in ein Wohnhaus mit Wohnungsmengen von 16, August 1921 - Protokollnummer 211 - in Merseburg zu bilden.
Der Kreisamtspräsident, Dr. E. W. Böhme.

Am häuslichen Herd

Blätter für Unterhaltung
Haus- und Landwirtschaft



Wöchentliche Beilage zum
Merseburger Korrespondent

Druck und Verlag der Firma Th. Köfner in Merseburg — Geschäftshaus Kleine Ritterstraße 3 — Fernspr. 324

Nr. 35

Merseburg 2. September

1922

Septembermorgen.

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
Wald flüßt Du, wenn der Schiefer fällt,
den blauen Himmel unversehrt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.

Mörike.

Stolze Herzen.

6]

Nachdruck verboten.

7. Kapitel.

Frau Ellen von Warmbrunn sah nach dem Ofen, in dem ein lustiges Feuer brannte. Vorjorglich schob sie noch einige Drogenstücke hinein, die bald von dem gierigen Element erfasst wurden. Dann holte sie aus dem Schlafzimmer die Hauskappe und die Hausschuhe ihres Mannes, die sie in die Nähe des Ofens stellte.

Den bereits gedeckten Tisch überflog sie mit prüfenden Augen und schob den kleinen Schneegöckchenstrauß näher nach dem Platz des Gatten. Die Lampe goß ihr mildes Licht über das weiße Tuch, und ihr mütter Schein blühte in dem alten Familienüber auf. Es sah sehr gemütlich aus in dem großen, aber ziemlich niedrigen Zimmer, dessen gefällige Decke den behaglichen Eindruck noch verstärkte. Früher war es das Jagdzimmer gewesen, Klaus hatte den Raum jedoch als Schlafzimmer bestimmt. Man viel Platz war in dem Gutshause von Althof nicht, aber das junge Paar hatte alles zweckmäßig und praktisch eingerichtet, und Ellen besaß die echt weibliche Gabe, die Räume behaglich auszustatten, ohne daß es große Unkosten verursachte.

Jetzt setzte sie sich in den Lehnstuhl, der neben dem mächtigen, grünen Kachelofen stand, und wartete auf Klaus.

Klaus'end peitschte der Sturm den Regen gegen die Fenster. Er heulte um das Haus und verpfing sich in den Kaminen, daß es unheimlich klang und Ellen öfter erschrocken aufschaute. Bei solchem Wetter mußte ihr armer Mann nun draußen sein! Seit acht Tagen regnete und stürmte es unaufhörlich, so daß die Männer immer ängstlicher wurden und täglich nach dem Flusse gingen, der schon bedenklich angeschwollen war und seine breiten Fluten in rasendem Laufe durch das Land wälzte.

Wie Klaus sich um die anderen sorgte. Wenn wirklich ein Unglück eintrat, so würde Althof gar nicht davon betroffen, aber das Dorf Birtenfelde war dann verloren! Es war die alte Anhänglichkeit, die ihn mit den Leuten fürchten und hängen ließ.

Ellen war stolz auf ihren Gatten, ihre Liebe hatte sich noch mehr vertieft und verinnerlicht. Ihr Leben war nur noch ein Leben in ihm; ein süßes Fragen nach seinen Wünschen; ihre ganze Persönlichkeit war in ihm aufgegangen. Ein Vierteljahr war sie nun schon seine Frau, und wie ein schöner Traum erschienen ihr die Tage an seiner Seite.

Jetzt hörte sie ihn kommen; schnell sprang sie auf und eilte hinaus auf die Diele, ihm entgegen. Er triefte vor Kälte.

„Guten Abend, Ellen!“ begrüßte er sie. „Du hast wohl schon gewartet? Ich bin noch bis auf die Haut und muß mich erst umkleiden. So'n Hundewetter!“

Sie trug ihm die gewärmten Hausschuhe und den Rod ins Schlafzimmer hinterher.

Gutmütig lächelte er über ihre Vorzüge. „Du willst mich wohl ganz und gar verwöhnen?“ Liebslosend rief er über ihre Wangen. Sie errödete über sein Lob, ging mit einem glücklichen Lächeln ins Schlafzimmer und bereitete mittlerweile den Tee.

Es dauerte nicht lange und Klaus kam zum Essen.

Sie legte ihm vor, goß ihm, mit einer schelmischen Miene, die ihr gut stand, sein Leeglas halb voll Rum und warf einige Stüd Zucker hinein.

„Ellen —“
„Nun, ist dir's nicht recht so? Du mußt doch ganz durchfroren sein; da hilft ein ordentlicher Grog — halb Rum, halb Tee — am besten. Trink nur aus, es wird dir gut tun.“ Sie freute sich, zu sehen, wie es ihm schmeckte.

„Draußen sieht's traurig aus!“ sagte Klaus. „Ich weiß nicht, was noch werden soll, wenn der Himmel nicht ein Einsehen hat! Das Barometer sieht noch immer auf Sturm und Regen!“

„Und bei solchem Wetter hält morgen das junge Paar seinen Eingang in Birtenfelde. Das tut mir leid!“ sagte Ellen.

Klaus erbleichte, einen Augenblick schwannte das Glas in seiner Hand so bedenklich, daß er es niedersehen mußte.

„So?“ fragte er dann scheinbar gleichgültig. „Wer sagt das?“

„Klaus erzählte es mir. Ganz plötzlich ist auf Birtenfelde ein Telegramm eingetroffen, welches das Kommen der Herrschaft schon für morgen ankündigt. Nun gibt es alle Hände voll zu tun, da Lötbedes doch erst für nächste Woche erwartet wurden.“

Wahrscheinlich hat er von der Gefahr gehört, in der sich sein Dorf befindet, und will nun da sein! Ach, Ellen, wenn ich an die Abschwemmung von vor zehn Jahren denke — traurig, herzerweichend war das! Hoffentlich hält der Damm den Wassermassen bei Ludow stand — sonst ist Birtenfelde geliefert. Dem Schloß geschieht nichts, aber dem Dorf in dem engen Tal; es liegt so niedrig und so nahe am Ufer. Kein Wunder, daß die Leute voller Angst und Sorge zu mir kommen und mich um Rat fragen. Ich kenne sie doch alle, habe mit so vielen als Junge gespielt!“

Ellen sagte nach seiner Hand und drückte sie. „Liebster, ich weiß, wie schwer das alles für dich ist — vielleicht zu schwer. Wäre es nicht doch besser gewesen, wir wären anderswo hingezogen? Dorthin, wo dich nichts erinnert?“

Mit einem unbeschreiblichen Bild sah er sie an. „Ich hätte fliehen sollen, meinst du? Niemals!“

„Ach, Ellen konnte ja nicht wissen, was ihn drückte! Nicht, daß James Lötbedes auf seinem schönen Birtenfelde sah — darein hatte er sich gefunden. Aber das andere — daß neben Lötbedes die stolze Frau lebte, die er nie vergessen konnte! Sollte er nun vor ihr die Flucht ergreifen, da sie sich in seine Nähe gedrückt hatte?“

Er preßte die Lippen fest aufeinander. Nein, er hielt stand — nicht einen Fußbreit würde er weichen!

„Glaubst du, daß Lötbedes uns einen Besuch machen werden?“

„Abwarten, Ellen! Wahrscheinlich ist es, daß sie sicher überall vorfahren werden, auf „Weißerhaus“ und so weiter. Lötbede will doch in Vertebr kommen. Mir wäre es natürlich lieber, wenn sie nicht kämen.“

Und bei sich dachte er: Vielleicht sind wir sogar die ersten, die sie auffinden, Isabella bremst doch vor Verlangen, die „Klische“ des „Lumpenbarons“ zu sehen.

Lötbedes werden gewiß ein großes Haus machen.“

Bei der Veranlagung der beiden nehme ich das an. Doch für uns ist das nichts, nicht wahr, keine Frau?“

Er überwand sich zu einem Lächeln und streckte ihr aber den Tisch die Hand entgegen.

Da stand sie auf, ging an seine Seite, legte ihre Wangen an die seine und flüsterte: „Nein, Liebster, mein Haus ist meine Welt. Ich bin ja so glücklich und bin dir so dankbar, daß du mir durch deine Liebe ein solches Glück geschenkt hast!“

Er drückte ihren blonden Kopf an seine Brust, damit sie sein Gesicht nicht sehen sollte. Sie rührte ihn durch die Sanftmut und Lieblichkeit ihres Wesens, aber Glück — nein, Glück konnte sie ihm nicht geben! Und nun würde die andere kommen und ihm seine mühevoll erkämpfte Ruhe nehmen.

Schwer ging sein Atem und in seinen ersten Augen lag ein trüber, trauriger Schein.

Unter wenig günstigen Vorzeichen hatte das junge Paar seinen Eingang in Birtenfelde gehalten. Der Regen floß in Strömen, der

Sturm umbrauschte das Haus, und ein frühes Lengewitter empfing die Antommenden mit Blitz und Donner.

Aus all den gepöbelten Empfangsfeierlichkeiten war nichts geworden. Fröstelnd stand Isabella, von der Jungfer bedient, in ihrem Ankleideraum. Ihre Wäde schweiften neugierig umher; ihr war, als höre sie eine dunke, löbliche Männerstimme, ein helles Mädchenlachen durch die Gänge klingen. Sie reichte ihre üppige Gestalt hoch auf und ein leises Lächeln des Triumphes lag um ihren Mund.

Jetzt war sie Herrin in dem, was er schweren Herzens hatte aufgeben müssen! Das zahlte ihm den Schimpf, den er ihr angetan, reichlich zurück!

Ihr Gatte erwartete sie schon im Speisezimmer, das er mit erlesener Pracht hatte ausstatten lassen, küßte ihr die Hand und fragte nach ihrem Befinden. Auf seiner Stirn war dabei eine verbrießliche Falte.

„Kaum ist man angekommen, so wird man schon mit allerlei schlechten Nachrichten überfallen. Hochwasser droht dem Dorfe; man verlangt Maßregeln, Hilfe von mir — ist kann es auch nicht ändern.“ Er legte die sorgfältig gepflegte Hand an den Mund und gähnte leise.

„Verzeih, liebe Isa, ich bin ein wenig ermüdet. Es war eigentlich eine Materie von dir, ausgerechnet jetzt Rom zu verlassen.“

„Ich mochte nicht mehr reisen. Es war mir langweilig geworden.“

„Und was wirst du dir von hier, um diese Zeit, wo die Gesellschaft vorüber ist?“

„Hier ist doch mein Heim“, sagte sie mit eigentümlicher Betonung. „Du kannst dir denken, James, daß ich nach deinen Erzählungen neugierig darauf bin. Du wirst mir alles zeigen.“

Er bot ihr den Arm und führte sie herum. Er erklärte, was er neu angeschafft und was er unverändert gelassen hatte, zum Beispiel die Diele, die als großes Jagdzimmer Verwendung fand. Das Empfangszimmer daneben, im reinen Barockstil gehalten, erregte durch die Kostbarkeit seiner Einrichtung Isabellas aufrichtiges Entzücken.

Sie schritten weiter durch den Brunnsaal nach einem Salon, der nach der darin vorherrschenden Farbe der „rote Salon“ genannt wurde, ebenfalls mit ausgewählter Pracht ausgestattet.

„Dies ist neu; ich dachte es mir als Damenzimmer nach großen Gesellschaften, wenn drüben im Saal gespeist wird. Für kleinere intime Gesellschaften ist unser Speisezimmer sehr geeignet.“

Mit leiser Ungeduld hörte sie zu, wie er seine Ansichten entwickelte; er rechnete auf einen lebhaften Verkehr mit der Nachbarschaft. Verschiedene, sehr vornehme Familien waren um Wirtenselbe attingegessen. Der Rundgang in dem unteren Geschloß war beendet.

Oben in dem linken Flügel befanden sich die Zimmer des jungen Wallbrunn und seiner Schwester. Ich glaube sogar, dein Toilettenzimmer war das Wohnzimmer des Leutnants. Baroness hat den Raum bewohnt, den ich dir als Wohnzimmer habe einrichten lassen. Es hat einen Erker mit schöner Aussicht weit ins Land. Man sieht über das Buchendälchchen hinweg Althof liegen, den jetzigen Aufseher Wallbrunn.“

„Ist es dir nicht damals ein eigenes Gefühl gewesen, James, den Geschwistern sozusagen die Tür ihres eigenen Hauses zu weisen?“

„Der Alte hat es ja nicht anders gewollt; er war rein des Teufels. Meine Forderungen an ihn waren übrigens größer, als daß sie durch das stark belastete Wirtenselbe hätten gedeckt werden können. Von Rechts wegen gehörte mir auch noch ein gut Teil von Althof, als Gegenwert eines Darlehens von dreißigtausend Mark, das der Alte vorher schon bei mir aufgenommen hatte. Da kam sein läches Ende. Nachdem ich schon Bekker von Wirtenselbe war, wollte ich nicht auch noch den Schuldschein über jene Summen geltend machen.“ Isabellas Augen funkelten.

„Dann hast du dem jungen Baron ein wahrhaft kostbares Geschenk gemacht!“

„Ja, denn sonst hätte er betteln gehen können. Die Geschwister würden tatsächlich so gut wie nichts besessen haben, wenn ich den Schuldschein präsentiert hätte!“

„Wissen der Baron und seine Schwester davon?“

„Nein, Isa. Ich wünsche auch, daß es unter uns bleibe; du bist die einzige, der ich davon erzähle.“

„Eigentlich haben die Wallbrunn mit ihrem Hochmut diese Mühsicht gar nicht verdient.“

„Ich dachte weiter, Isa, ich dachte an mich. Ich wollte meine gesellschaftliche Stellung nicht erschüttern, sondern befestigen!“

„Und hastest die Hoffnung auf Ruth von Wallbrunn noch nicht aufgegeben?“ dachte Isabella. „Ich kenne dich, mein Freund!“

Mit tödlicher Gleichgültigkeit betrachtete sie den Gatten, wie er neben ihr stand und ihr einen alten, kostbaren, eingelegten Schrein zeigte, und dabei erzählte, unter welcher Aufwendung von Gift und Koffein er ihn in seinen Besitz gebracht, trotzdem ein russischer Großfürst damit geliebäugelt hätte.

Seine schlaffe, haltlose, aber mit tadelloser Eleganz gekleidete Gestalt paßte gar nicht in dieses alte trockne Schloß. Da gehörte ein anderer hinein, ein kraftvollerer —

Isabella hatte nicht einen Funken Liebe für den Gatten. Und er wohl auch nicht für sie; ihre Schönheit, ihr Reichthum hatten ihn gereizt, er brauchte für Wirtenselbe eine Herrin, die zu repräsentieren verstand, und dazu eignete sie sich, wie selten jemand. Ihn wäre ja eine Dame von Adel lieber gewesen; aber da Ruth von Wallbrunn ihm eine Absehung gegeben, und er schon früher einige Male vergeblich Flächen sehen uns jetzt in den abgeernteten Getreidefeldern zur Beratung Töchter aus vornehmen Häusern geworden hatte, so war seine Wahl auf Isabella Krüger gefallen. Diese hatte, ohne sich lange zu besinnen, seinen Antrag angenommen. Bei ihr war es wirklich eine Verlobung insolge verletzten Stolzes. Nichts konnte Klaus von Wallbrunn mehr treffen und quälen, als daß sie jetzt auf seinem Wirtenselbe herrschte.

Über diesen Triumph hatte sie mit ihrer inneren Ruhe erlaßt! Ihr Gatte war ihr so gleichgültig, wie der fremdeste Mensch; — manchmal dachte sie voller Angst, wie das alles enden würde! Sie und

James waren in ihren Ansichten und Neigungen so verschiedener Art, daß sie schon häufig aneinander geraten waren. Jetzt, nach kaum sechs-wöchentlicher Ehe, gingen sie bereits wie zwei ganz Fremde nebeneinander her.

*

Während der ganzen Nacht rauchte der Regen hernieder. Isabella fand keinen Schlaf; sie lauschte auf das eintönige Geräusch und dachte: Wann werde ich ihn wiedersehen?

Obgleich sie noch müde war, erhob sie sich am nächsten Morgen ziemlich früh; die Neugierde trieb sie aus dem Bett. Sie wollte ihr Besitzthum kennen lernen und brachte den Vormittag damit zu, das Schloß eingehend zu besichtigen. Sie war doch überrascht von dem mächtigen Bau, der auf einer sanft ansteigenden Anhöhe lag, von der aus man die Umgegend mit den Blicken beherrschte. Von der Landschaft war nichts zu sehen; der strömende Regen ließ keinen Fernblick zu.

Wäre sie nicht so vertieft in ihre Gedanken gewesen, so hätte sie wohl die besorgten Gesichter der Dienerschaft bemerkt. In Gruppen standen sie beieinander und lauschten Befürchtungen aus. Wenn der Regen nicht bald nachließ, war das Schicksal zu befürchten.

Der Direktor stellte dem Schloßherrn die drohende Gefahr in demselben Worten dar.

Gelangweilt hörte der ihm zu. „Es wird ja nicht so schlimm werden, lieber Bedlich. Ich soll Vorbereitungen treffen, die Dorf-bewohner hier aufzunehmen? Keine Idee! Wie denkst du über solche Gäste, Isabella?“

„Das ist wohl angeschlossen“, meinte sie hochmütig. „Außerdem fehlt es an Platz.“

„Das wohl weniger, gnädige Frau! In dem Seitenflügel —“

Eine unwillige Handbewegung Lööbedes schnitt ihm das Wort ab. „Es paßt mir nicht, Bedlich, das muß Ihnen genügen!“ sagte er in scharfem Tone. „Es wird schon, wenn der Fall eintreten sollte, auf andere Weise Rat geschafft werden.“

Herr Baron von Wallbrunn drücken auf Althof hat schon seine verfügbaren Räume und seine Scheunen für die bedrohten Wirtenselber zur Verfügung gestellt, aber der Platz reicht nicht aus.“

Da glomm es in Isabellas Augen seltsam auf.

„Wie kommt der Herr zu solchem Interesse an unseren Leuten?“

„Um Vergebung, gnädige Frau, bis vor kurzem waren es keine Leute — so schnell vergißt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht!“

Der treuerzige, im Dienst der Wallbrunn's ergrante Mann war innerlich empört über seine neue Herrschaft, die so gleichgültig und herzenskalt der Sorge für ihre Schutzbeholdenen gegenüberstand. Der alte Herr Baron war zwar auch keiner von den Besten gewesen, aber alles was wahr ist — der hatte gedacht: leben und leben lassen! Und knauserig war er schon gar nicht gewesen!

„Das ist wohl ein kleiner Irrtum, lieber Bedlich!“ näselte James.

„Damals gehörte alles noch dem alten Herrn Baron und der Soha war nur Oberleutnant. Im übrigen ist das ja bereits seit einem Jahre anders geworden — wenn Sie die alte Zeit zurücksehen, lieber Bedlich, und es Ihnen unter meiner Herrschaft, trotzdem ich Ihnen bedeutend mehr zahle, nicht gefällt, so steht es Ihnen ja frei, sich zu verändern!“

Der Inspektor wurde dunkelrot.

„Wie Herr Lööbede meint! Wenn ich das als Kündigung aufzufassen habe —“ stieß er erregt hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Warten.

Humoreske von Marie Stahl.

Bei Justizrat Häbners herrschte eine gewisse feierliche Erwartung und Aufregung.

Ganz gegen seine Gewohnheit war der Justizrat am Nachmittag von seinem üblichen Spaziergange nach der Stammtische zu Hause geblieben.

Das geschah sonst nur in Zwangsfällen einer Erkrankung oder wenn er Besuch erwartete. Es hatte auch seiner Frau Mühe gekostet, ihn zu überzeugen, daß seine Vaterpflicht heute dieses Opfer gebietet, von ihm forderte, denn Herr von Nieburg wünschte ihm seine Aufwartung zu machen als Bewerber um Hilbes Hand.

Der Justizrat sträubte sich anfangs heftig. Erstens fand er Hilfe viel zu jung für solche „Tochter“, wie er sich ausdrückte, zweitens bot ihm dieser Bewerber keine genügende Garantie für eine gesicherte Ehe, da man Herrn von Nieburgs Vermögensverhältnisse nicht kannte, drittens war es ein unerhörtes Verlangen, daß er wegen solcher „Kleinereien“ auf seinen täglichen Erholungsgang verzichten sollte.

Seine Frau wußte ihm indessen klar zu machen, daß Hilfe, als älteste von vier Töchtern, mit achtzehn Jahren durchaus nicht zu jung sei, um „untergebracht“ zu werden, daß eine lange Verlobung immer noch besser sei als gar keine und daß nur Nebenbänder die Stammtische dem Lebensglück ihrer Kinder vorzögen.

So gab der Justizrat nach, aber als die Stunde des täglichen Spazierganges schlug, verbißerte sich seine Stimmung merklich.

Wie gewöhnlich, wenn man auf etwas wartet, wurde die ganze Familie ungenüßlich.

Die Hausfrau ging zum hundertsten Male durch den Salon und das Wohnzimmer, rückte an den Möbeln, küngele das Hausmädchen herbei, schalt über den Staub, den sie auf Kissen und Nippfaden entdeckte, und fühlte plötzlich wie einen drückenden Mangel, daß sie den bisher leise gehegten Wunsch eines neuen Sophaplücks und eines frischen Bezugs für das Sofa noch nicht hatte befriedigen können.

Es kam darüber zu einer etwas gereizten Auseinandersetzung zwischen ihr und dem Gatten.



Dann machten sich die Kinder unruhig. Sie wurden aus dem Wohnzimmer gewiesen, weil sie dort keine Unordnung machen sollten und überhaupt bei dem erwarteten Besuch stören, und Ernst, der Sekundaner, warf sie aus dem Kinderzimmer, weil er dort arbeiten wollte.

Schließlich wurde ihnen das Badezimmer mit einigen strengen Ermahnungen zur Ruhe angewiesen. Hilbe hatte nirgends Ruhe, sie lief in fieberhafter Erwartung von einem Zimmer in das andere.

Bald ordnete sie das Haar vor dem Spiegel, bald mühte sie sich vergeblich, durch das geschlossene Fenster einen Blick in die Lindenstraße hinunterzuwerfen, um den Geliebten kommen zu sehen.

Sie hatte ihn in Nordernheim kennen gelernt, wo sie mit der Mutter zu Besuch gewohnt, aber ihr Vater kannte ihn noch nicht, und es hing alles von dem Eindruck ab, den er auf diesen machen würde.

Papa durfte es nicht wissen, daß sie seitdem heimlich korrespondiert hatten und einmal, ganz zufällig natürlich, im Tiergarten begegnet waren, — gehen — wo er seinen offiziellen Besuch auf heute nachmittag ansagte, nach Schluß der Vorkunden des Justizrats.

Jetzt klingelte es. Der Justizrat legte die Zeitung beiseite und betrat erwartungsvoll den Salon, wo seine Frau sich bemühte, in zwangloser Haltung den Gast zu empfangen, aber so gespannt und geschräubt wie möglich ausah. Hilbe drückte die Hand auf das klopfende Herz und schielte durch eine Türspalte.

„Gnädige Frau, der Junge mit der Zeitungsmappe ist da“, lautete Sofies Meldung.

Allgemeine Enttäuschung. „Mein Gott, wie unangeleg! Rasch, suchen Sie die alten Hefte zusammen.“

Es dauerte ein Weisichen, bis der Lesezettel vollständig zusammen war, um gegen die neue Sendung umgetauscht zu werden. Die Gartenlaube wurde wie eine Stecknadel gesucht und schließlich im Fließkorb von Sophie gefunden.

Sophie entging vorläufig der gerechten Entrüstung der Hausfrau, da abermals die Klingel erscholl.

Von neuem setzte man sich in Postur. „Gnädiger Herr, der Kfischuster mit der Rechnung für das besohlte Paar Stiefel“, meldete Sofie wieder mit unerhöflichem Gleichmut.

„Na, was denn noch!“ konnte sich der Hausherr nicht enthalten, gereizt zu antworten.

Nachdem der Kfischuster erledigt war, wartete man eine tödliche Stunde, die allen länger als der längste Tag im Jahr dünkte.

Der Justizrat sprach überhaupt nicht mehr, er sankte nicht einmal mehr, sondern ging mit finster gerunzelter Stirn und starken Schritten in seinem Zimmer auf und ab.

Die Mama sah aus, als sähe sie auf Stacheln und Disteln, statt in einem Sammetstiefel, sie hatte eine Handarbeit ausgenommen und stichelte mit lobenswerthem Eifer, ohne aufzuhören.

Zum Glück verhielten sich die Kinder im Badezimmer merkwürdig artig, aber Ernst, der inzwischen seine Aufgaben vollendet hatte, fing an, Hilbe zu necken und zu quälen.

„Betten? Er kommt nicht! Na, Hilbe, den laß man schwimmen!“

Der: „Der hat's aber eilig! Wenn er sich mal wieder anmeldet, schenkt ihm nur im Voraus das Geld für die Straßenbahn“ —

Oder: „Doffst du immer noch, Hildchen? Hossen und harren macht manche zur allen Jungfer.“

Hilbe war schon fast bis zu Tränen geärgert und geängstigt, da erscholl die Klingel zum drittenmal.

„Da ist er“, sagte Frau Justizrat aufatmend und warf eilig die Arbeit beiseite, noch einmal bemüht, ein gewinnendes Lächeln des Willkommens auf ihre abgespannten Züge zu zaubern.

Der Hausherr betrat zum drittenmal den Salon mit jener Miene, die man anzunehmen pflegt, wenn der Photograph sagt: „Bitte, recht freundlich!“

Hilbe warf im Nebenzimmer Ernst einen triumphierenden Blick zu, da verließ sie Sophie, welche die Situation überschaute, mit einer gewissen Feierlichkeit:

„Ein armer Bettler bittet um eine kleine Gabe.“ „Zum Donnerwetter, wegen Schuster und Bettler bin ich nicht zu Hause geblieben!“ fluchte der Justizrat ernstlich erdost, nahm seinen Hut und stürmte fort.

Die Familie blieb verstört zurück. Der Reiz der Situation wurde erhöht durch ein Petergeschrei aus der Badestube. Man fand dieselbe überhewemmt und die Kleinen alle pudelnah. Karolchen hatte nur ausprobieren wollen, wie man die Brause aufbricht und dann im Schreck über das kalte Bad das Wbrechen nicht aufstehen gebracht.

Herr von Nieburg kam nicht. Erst am späten Abend fand die Streitfrage, warum er nicht gekommen sei, ihre Lösung, nachdem sie einen tiefen Zwiespalt in der Familie herbeigeführt hatte, denn der Justizrat war ernstlich böse auf seine Frau, daß sie ihm den Ärger des vergeblichen Wartens und sich die Blamage bereitet habe, und Hilbe war wütend auf Ernst, der sie unaufhörlich mit ihrem Kummer verspottete.

Fräulein Antonie Werker, die jüngste, bereits vierzigjährige Tochter der alten siebzehnjährigen Frau Oberstabsarzt, die eine Treppe tiefer wohnte, kam nach dem Abendessen, wie sie das zuweilen zu tun pflegte, auf ein Plauderstündchen.

Man merkte ihr gleich an, daß sie etwas auf dem Herzen habe. Unter Köchern und Erdröten erzählte sie endlich, es habe heute ein Herr seine Karte bei ihnen abgegeben. Er sei natürlich nicht angenommen worden, denn „es könne ja doch zu nichts führen“, den Besuch anzuknüpfen. Aber er sollte ein ganz verfeinertes Gesicht gemacht haben, bei dem Bescheid, daß niemand zu Hause sei.

„Mein Gott, hieß er vielleicht Herr von Nieburg?“ fragte Frau Justizrat ahnungsvoll.

Antonie bejahte und das Rätsel war gelöst. Der verliebte Bewerber hatte in der Aufregung des Augenblicks die Stagen verwechselt und eine Treppe zu tief gelangt. Daß ihm der Name am Türschloß entgangen, war im Dämmerdunkel der späten Nachmittagsstunde in einem Berliner Treppenhaus keine Unmöglichkeit.

Der Irrtum kam endlich noch zu einer beredigenden Lösung und kurze Zeit darauf war Hilbe eine glückliche Braut.

Gemeinnütziger Teil

Haus- und Landwirtschaft

Gemüsebau auf abgeernteten Getreidefeldern.

Von E. R.

Das Jahr 1922 hat uns in bezug auf die Gemüseversorgung der Bevölkerung eine arge Enttäuschung bereitet. Durch den langanhaltenden Winter blieb der Frühgemüsebau aus und durch den trockenen Sommer litt der Feldgemüsebau aus und durch den trockenen Sommer litt der Feldgemüsebau so, daß das Angebot die Nachfrage bei weitem nicht deckt. Da auch Brot und Kartoffeln knapp sind, muß mit allen Mitteln trotzdem versucht werden, jetzt noch die Gemüsenappet, die sonst im nächsten Frühjahr zu ersten Ernährungschwierigkeiten führen könnte, zu beheben. Es sind große Mengen von Gemüse notwendig, die nur auf großen Flächen zu erzielen sind. Die großen füngung. Es kommen besonders die Getreidefelder in Betracht, die im nächsten Jahre mit Kartoffeln oder Sommerhafer bestellt werden sollen. Um aber schöne Resultate zu erzielen und hübsche Erntehäfen zu machen, darf nicht lange gezögert werden. Es muß rasch an die Arbeit, also an das Einsetzen gegangen werden, wenn die Arbeit noch lohnen soll. Die besten Gemüse für die feldmäßige Anzucht sind Spinat, Felsalat (Kapuziner), Kraus-, Butter Kohl, Karotten, Adventswirring.

Am ersten Stelle sei der Spinat genannt, weil er gerade zur besten Zeit gesät werden kann und im Frühling sehr gesucht ist! Er kann fast nach jeder Frucht, so nach Roggen, Weizen, Kartoffeln und Hafer eingesät werden. Von Spinat können wir nie genug anbauen, da er in großen Mengen benötigt wird. Die Ernte fällt in die Zeit von November bis Weihnachten und durch mehrere Frostperioden unterbrochen von März bis Mai. Man wähle zur Anzucht nur Wintersorten, wie Eskimo und Victoria-Niesen. Die Anzucht erfolgt am besten Anfang September. Die Felder werden gepflügt, gut eingeeget und gut gewalzt. Der Same wird in 30 Zentimeter Reihenweite gedrückt; je nach der Sorte ist ein Saatbedarf von 10—12 Kilogramm auf einen Morgen nötig. Eine Düngung mit Kalifalz und Thomasmehl

vor der Anzucht, sowie eine Düngung mit schwefelhaltigem Ammonial im Frühling ist sehr zu empfehlen. Durch diese Düngung wird die Ernte sehr vergrößert. Auf kleinen Flächen pflanzt man Mitte September zwischen die Spinatreihen Winterkopfsalat, der durch den Spinat einen gewissen Schutz erhält.

Der Felsalat wird ebenfalls im Herbst ausgesät. Am besten ist es, den Felsalat breitwürzig zu säen. Er ist sehr anspruchslos und bedarf auf einem gut bearbeiteten Ackerland kaum einer besonderen Düngung. Die Ernte und der Verkauf des Felsalats beginnt schon im Winter und dauert etwa bis Ostern. Die besten Sorten zur Feldanzucht sind: „Dolländischer breitblättriger“ und „Neuer italienischer salatblättriger“. Die letzte Sorte fähig in diesem Jahre, für mich am spätesten in Samen. Die Sämereien können von Heinemann-Erfurt bezogen werden.

Kraus Kohl kann bis Mitte September angepflanzt werden. Ihm ist eine Düngung mit Kalifalz, Thomasmehl und Ammonial besonders förderlich. Vierzehn Tage bis drei Wochen nach der Pflanzung kann er bei trübem Wetter tüchtig geschnitten werden, so daß die Entwicklung schnell vorwärtens geht. Der Butter Kohl wird ähnlich behandelt, doch ist er nicht überall winterhart. Grüne Sorten sind härter und empfehlenswerter als gelbe.

Karotten fät man im August aus! Die Karotten, die uns Belgien und Frankreich sandten, waren nicht etwa Treibkarotten aus dem Treib- oder Wistbeet, sondern es waren Karotten aus dem freien Lande, die man im Herbst gesät und gut gegen Frost eingedeckt hatte. Wenn im Frühjahr die Vegetation neu einsetzte und die überwinterten Karotten frisches Kraut trieben, schickte man sie uns und bekam viel Geld dafür. Das Geld können wir uns selbst verdienen. Auf abgeerntete Felder oder Beete, die nicht mit frischem Mist, sondern nur mit Fauche gedüngt werden und die tief und locker umgegraben wurden, sind die Karotten in Reihen. Bei Beetform kommen auf ein 1,20 Meter breites Beet fünf Reihen, die 20 Zentimeter Abstand haben. Man fät den Samen — am besten ist abgeriebene Saat — in flache Mulden. Die Saat wird nur flach mit Erde bedeckt und recht gleichmäßig feucht ge-

halten. So gehen die Karotten, die bei Trockenheit sich lange Zeit zum Keimen lassen, schnell auf. Im September lodert man die Erde zwischen den Reihen, zerstört alles Unkraut und gießt wohl auch ab und zu einmal, wenn es zu trocken und fest sein sollte. Im Spätherbst, etwa im November, wenn die Winterfröste drohen und die Karotten schon zu hübschen Knüßchen herangewachsen sind, bedeckt man die Zwischenräume der einzelnen Reihen gut mit Laub oder Nadelstreu. Die Köpfe der Karotten werden nur mäßig bedeckt. Diesen läßt man etwas Luft, denn das grüne Laub hält ja schon einen Teil des Frostes ab, so daß der Boden nicht gar zu hart gefriert. Der Schnee ist allerdings die beste Decke. Unter der Schnee- und der Laubdecke halten sich die Karotten im Felde so gut, als seien sie im kühlen Keller eingeschlagen. Im Frühjahr nimmt man nur so viel Rüben heraus, als man zum Verbrauch oder Verkauf benötigt. Man wähle nur mittellange Sorten, z. B. Mantaise, Carentan, Duwider, Frankfurter halblange Note, Gonsenheimer. Da der Samen geringe Keimkraft besitzt, muß etwas dichter als gewöhnlich gesät werden.

Der Abwentswirring ist zur Anpflanzung empfehlenswert! Unter Abwentswirring bezeichnet man den Wirring einer bestimmten Gruppe, der sich dadurch auszeichnet, daß er ganz außergewöhnlich winterhart und sehr langsamwüchsig ist. Er wird gegen Mitte August ausgefällt. In Abständen von 40-50 Zentimeter pflanzt man ihn dann gegen Ende September auf gut vorbereitete Land. Am meisten hat sich das Pflanzen in Gräben von 15 Zentimeter Tiefe bewährt. In den Gräben, die von Osten nach Westen laufen, stehen die Pflanzen in einer Reihe. Die Winterfalte schadet den Sprossen weniger. Gefährlich wird dagegen die Februar- und Märzsonne. Gute Erfolge sind nur dann zu erzielen, wenn wir die Pflanzen gegen die zu frühe Sonnenbestrahlung durch Bedecken mit Reisig von Ende Januar ab oder durch Anpflanzung an Bretterräume, Mauern oder unter lichten Bäume schützen können. Der Same muß aber unter der Bezeichnung Abwentswirring gekauft werden. Auch Weistraut, z. B. die Sorte von Stampes, eignet sich für solche Kulturen. Natürlich können auch gewöhnliche Wirringpflanzen in Mengen ausgepflanzt werden. Diese können natürlich nicht bis zur Kopfbildung auf den Ätern stehen bleiben, doch liefern sie im April ein gutes Frühgemüse.

Lezt darum kein Feld leer liegen! Jedes Feld, das gut angepflanzt in den Winter geht, vermehrt die Nahrungsmittel und stärkt sonach die Volkskraft.

Unser Geflügel im September.

Der September ist der eigentliche Mauermonat. In dieser Zeit bedarf unser Geflügel der sorgsamsten Pflege. Bei ungeeigneter Pflege und Wartung vollzieht sich der Federwechsel zu langsam, die Neubeziehung zieht sich zu lange hinaus, die Tiere werden zu sehr geschwächt und sind gegen Krankheiten aller Art leicht empfänglich. Es muß darum das Bestreben des Züchters sein, durch zweckentsprechende Fütterung die Mauerzeit möglichst abzukürzen. Reichlich Grünfutter, fein geschnittenes, ausgebrühtes Heu, Brennesseln, frisches Ansonenschrot, Sonnenblumenkerne sind ein wertvolles Beimengel zur gewöhnlichen Futtermischung. Daneben ist aber von gleicher Wichtigkeit, daß die Tiere in dieser kritischen Zeit vor den schädlichen Einwirkungen nachtaktiven und stürmischen Wetters bewahrt bleiben. Niemals sind darum sonnige, geschützte Plätze im Auslauf von größter Bedeutung als gerade zur Zeit der Mauer. Unter dem Jungesflügel wird jetzt die letzte Mauerung gehalten. Fehlerhafte Tiere sind unbarmherzig auszuscheiden, ebenso diejenigen, die man aus Mangel an Platz, Futter oder sonst einem Grunde nicht zu überwinteren gedenkt. Auch unter den alten Tieren ist eine strenge Auslese zu halten. Alle drei Jahre alten Tiere wandern in den Suppentopf. Der Ertrag lohnt dann nicht mehr die Futterkosten. Gegen Ende des Monats nehme man noch eine Generalreinigung der Ställe vor. Die zunehmende kühle Witterung verhindert eine größere Vermehrung des Ungeziefers, und so erreicht man, daß die Tiere nahezu ungezieferfrei in den Winter kommen. Für Ankauf zur Vermehrung seines Bestandes ist nun die beste Zeit. Einmal sind die Tiere jetzt wohl am billigsten zu haben, andererseits sind bei den nahezu ausgewachsenen Jungtieren die Rassenmerkmale deutlich zu unterscheiden. Man kaufe nur bei als reell bekannten Züchtern.

Einen fehe man zur Mast, die gerade gegen Ende des Monats gern gekauft werden. Gelochte Kartoffeln und reichlich feingeschnittenes Grün ist eine gute Hilfe bei den Mästen. Gänse können fast ausschließlich mit gelochten Kartoffeln, Rüben und Möhren gemästet werden. Lauben dürfen nicht mehr brüten. Auch bei ihnen tritt die Mauer ein und auch sie sollen für die nächste Brutperiode neue Kräfte sammeln. Darum sollte jetzt Ruhe auf dem Laubenboden herrschen. Als ein gutes Futter für die Mauerzeit nennen wir Erbsen, Wicken, Hanf, Mähen.

Obst- und Gartenbau

Der Obstkarten im September.

Die Ernte schreitet weiter fort. Die Pflaumen stehen in voller Reife. Vom Kernobst reifen die früheren Sorten. Im großen und ganzen kann man wohl in diesem Jahre von einer guten Mittelernte reden. Je zarter die Sorten, je vorzüglicher muß die Ernte gehandhabt werden. Jeder Druck, jeder Stoß bedingt vorzeitiges Fallen und erniedert die Früchte. Reif ist das Kernobst, wenn der Fruchtstiel beim Beben der Frucht sich leicht vom Baume löst. Man schone beim Abnehmen der Frucht nach Möglichkeit auch den Baum und seine Triebe. Jede abgebrochene Knospe schädigt die nächstjährige Ernte. Schwere beladene Zweige sind vorsichtig zu stützen. Fallobst ist täglich auszulösen, wenn nötig mehrmals am Tage, da aus wurmfressigen Früchten die Obstmaden entweichen könnten, um sich unter Laub und Hindenstüden zu verpuppen. Im nächsten Jahre wäre dann der Schädlings, der Apfelwälder, wieder da. Soweit es möglich ist das Fallobst in der Küche zu verwerten; zu Gelee, Mus oder zum Dörren. Bei großer Trockenheit sind spät reifende Sorten noch täglich zu bewässern, damit

die Früchte sich voll entwickeln können. Manches Ungeziefer frucht jetzt schon unter dem Baume einen Schlupfwinkel für die Winterruhe. Um diese Schädlinge zu vernichten, ist die Baumrinne zu lodern. Das durch kommen sie an die Oberfläche, wo sie von Vögeln und Säugern aufgelesen werden können. Trockenes Holz, das bei der Behandlung zu leicht zu erkennen ist, wird herausgeschritten. Eine Stäbchenslösung hat jetzt zu unterbleiben, durch eine solche würde nur der Trieb auf neue anregert der aber nicht mehr austreiben und so zu Frostschäden Veranlassung geben würde.

Beerensrücker sind gehörig auszuklücken, ältere Zweige, die nur noch spärlich und kleine Früchte tragen, dicht über dem Boden abzuschneiden. Bei Himbeeren und Brombeeren sind die abgetragenen und alle schwächlichen Ruten zu entfernen und die für die nächstjährige Ernte belassenen aufzubinden. Erdbeeren können jetzt noch gepflanzt werden. Zur Herbstpflanzung, die im Oktober und November ausgeführt wird, muß jetzt der Boden durch tiefes Durcharbeiten und, wenn nötig, durch vorgenommene Bodenverbesserungen hergerichtet werden.

Der Gemüsegarten im September.

Der Gemüsegarten liefert im September die Haupternte. Man lasse das grün zu verwertende Gemüse nicht zu alt werden bezw. einen nicht zu hohen Reifegrad erlangen, je jünger, um so zarter und beköster. Namentlich gilt solches von Bohnen und Erbsen. Niemals sollte man das Gemüse entblätteren, in der Meinung, daß solches zum Wachstum beitrage, im Gegenteil, das Wachstum wird dadurch nur gestört und die Ernte herabgemindert. Nur die weissen Blätter sind als abgestorben zu entfernen. Eine Ausnahme macht in gewissem Sinne der Rosenkohl, hier entferne man gegen Ende des Monats die seitlichen Blätter zur besseren Ausbildung der Köpfe. Aus gleichem Grunde nimmt man den Pflanzen auch die Spitze. Gurten und Kürbisse sind mit Ablauf des Monats abzunehmen, da sie besonders leicht durch Nachtfröste leiden, ebenso Tomaten. Letztere werden zum Nachreifen in ein sonniges Fenster gelegt. Manche Beete werden jetzt frei und können zur Einfaat von Wintergemüse verwendet werden. Man beachte aber bei der Bestellung, daß auch hier Fruchtfolge von größtem Vorteil für das spätere Gedeihen ist. Zur Einfaat kann noch gelangen: Winteralat, Spinat, Petersilie, Schwarzwurzel, Herbstribben, Wirsing, Rabinjsche, Gartenkresse, Teltower Rübchen. Der Same muß gut eingepackt und gut angebracht werden. Zum besseren und leichteren Auslaufen sind die Beete gut feucht zu halten, was namentlich bei trockener Witterung der Fall ist. Sobald der Kopfalat 2-3 Blätter entwickelt hat, kann er auf gut vorbereitete Beete ausgepflanzt werden. Wie den ganzen Sommer hindurch, so ist auch jetzt noch der Kampf gegen das Unkraut energisch fortzusetzen, ja gerade jetzt in noch erhöhtem Maße, da es nun zur Samenbildung kommt. Mit Ende des Monats geht auch die Kartoffelernte ein. Niemals lasse man krank und angefaulte Knollen auf dem Lande liegen, da diese Herde von allerlei Krankheitskeimen sind, die dann das Land verfeuchen und die nächstjährige Ernte gefährden.

Rätselecke

a	a	a	b	b
c	c			e
e		e		e
g	h	i	i	k
l		l		n
n		o		p
r	r	r	s	u

Fensterrästel.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die drei waagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: Prinz, Zimmerpflanze, ehemalige berühmte Sängerin; die drei senkrechten Reihen altbekannter Musikdirigenten, Chorleiter und Komponisten, Komponist und Musikdirektor, sämtlich Magdeburger Musiker. A. L.

Silbenrästel.

Man verwende die Silben a, am, ba, baam, bot, da, fa, ha, ha, ma, me, na, re, ruh, ta, tal, ter, ter zu neun Worten von folgender Bedeutung: Zübischer Mädchennamen, Erdteil, deutscher Dichter, Genuß der Matrosen, Figur aus Schillers Drama, physiogr. Apparat, niederländ. Seeheld, Kampfplatz, Teil des Schiffes. Die Anfangs- und Endbuchstaben der Worte von oben nach unten ober und unten nach oben gelesen ergeben dasselbe Wort.

Zahlenrästel.

Die Zahlen bezeichnen die Riffern der Uhr. Es bedeutet 1 2 3 Produkt der Kälte; 1 2 3 4 5 Metall; 4 5 6 7 8 Verwandter; 6 7 8 9 10 Handwerkszeug; 9 10 11 12 eine Stadt in Ostfriesland, 12 1 2 8 Nahrungsmittel.

Zuwachs.

Die eins, zwei sich in's Meer ergießt, Die drei gereicht zur Bier Dem Weibe; wenn's bei Jahren ist Stamm drei meist nicht von ihr: In Gnaden mög' beühnt sein Sie vor dem Ganzen von den drei'n.

Einflüßungen der letzten Rästel.

Magisches Quadrat: Meer, Eise, Esau, Reue
 Bizzadrästel: Mann, Wam, Ache, Quab, Aka, Lach, Esch, Halm, Wäbe, Senf, Eise, Beer, Heil. — Nachrästel.
 Versrästel: D, der Einfall war kundlich, aber göttlich schön.
 Treppenrästel: D, Dh, Dhm, Mohr, Gomez.
 Hantelrästel: Deutsch sein, heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun.
 Ballenrästel: Dom, Klaus, Schömen, Ofen, Urt, Bountentura.

Merseburger Korrespondenz

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...
Verlagspreis monatlich 70,00 RM. einjährig 7,00 RM. halbjährig 3,50 RM.
Einzelnummern 4,00 RM., Sonntagsausgabe 5,00 RM.
Im Falle von Mitternachts (Sonderausgabe) hat der Besteller seinen Eintrag auf dem Briefe über die Abrechnung des Postverkehrs.
Geschäftshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den achtzehnten Mittelraum 300 RM., für den Mittelraum 1200 RM., für die übrigen Räume 1. Nachrechnung im Voraus.
Pressepreis: 10 RM. monatlich. Einmalige Anzeigen: 10 RM. monatlich.
Postzeitung: Leipzig 39070.
Verlag: Redaktion 324, Geschäftsstelle 466.
Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsdirektoren G. m. b. H., Mittelburg-Verlag.

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“ und „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“... „Am häuslichen Herd“ und „Der Chronik von Merseburg“

Ar. 206.

Sonntagabend den 2. September 1922

49. Jahrg.

Die Durchführung der Getreideumlage.

Von Dr. F. H. v. M.

Früher als es nach der Lage beim Auseinandergehen des Reichstages zu erwarten war, hat der volkswirtschaftliche Ausschuss...
Die Umlage wird nicht zu lange dauern. Nur die harte Erkenntnis...
Die sozialistischen Parteien erheben im Anschluß...
Die Umlage wird nicht zu lange dauern. Nur die harte Erkenntnis...
Die sozialistischen Parteien erheben im Anschluß...
Die Umlage wird nicht zu lange dauern. Nur die harte Erkenntnis...
Die sozialistischen Parteien erheben im Anschluß...

Die Belgier wünschen ein schnelles und gütliches Uebereinkommen mit Deutschland.

Paris, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Die belgischen Vertreter der Reparationskommission...
Die belgischen Vertreter der Reparationskommission...
Die belgischen Vertreter der Reparationskommission...
Die belgischen Vertreter der Reparationskommission...

Schröders Bericht in der Reichskanzlei.
Berlin, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Schröder...
Schröder...
Schröder...
Schröder...

Markenbrot nur für Minderbemittelte.

Berlin, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Im Reichsministerium für Ernährung...
Im Reichsministerium für Ernährung...
Im Reichsministerium für Ernährung...
Im Reichsministerium für Ernährung...

Frankreich behält sich seine Sanktionsfreiheit vor.

Berlin, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Frankreich...
Frankreich...
Frankreich...
Frankreich...

Die französischen Kommunen für Überhebung des Portrages.

Paris, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Die kommunale Partei...
Die kommunale Partei...
Die kommunale Partei...
Die kommunale Partei...

Beitrag zur Regelung der interalliierten Schulden.

Paris, 2. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Die interalliierten Schulden...
Die interalliierten Schulden...
Die interalliierten Schulden...
Die interalliierten Schulden...

Frankreichs Auffassung über die Entscheidung der Reparationskommission.

Paris, 2. Sept. Der Tagesbericht über die Entscheidung der Reparationskommission...
Der Tagesbericht über die Entscheidung der Reparationskommission...
Der Tagesbericht über die Entscheidung der Reparationskommission...
Der Tagesbericht über die Entscheidung der Reparationskommission...

Gegen die schwarze Schmach im Rheinland.

New York, 2. Sept. Aus Washington wird berichtet: Unter...
Aus Washington wird berichtet: Unter...
Aus Washington wird berichtet: Unter...
Aus Washington wird berichtet: Unter...

Was jetzt not tut!

Die Aufgabe einer Zahlungsweise, eines momentanen Auf...
Die Aufgabe einer Zahlungsweise, eines momentanen Auf...
Die Aufgabe einer Zahlungsweise, eines momentanen Auf...
Die Aufgabe einer Zahlungsweise, eines momentanen Auf...

Heutiger Dollarkurs

10 Mrk.	12 Mrk.	1 Mrk.
1350	1325	1300
Geldkurs 1300.		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319220902-16/fragment/page=0011

